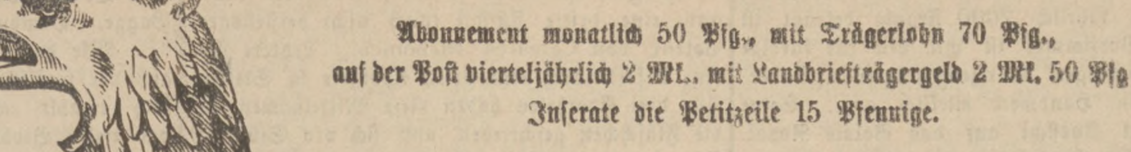
Eigenthum, Druck und Verlag von R. Graßmann.
Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.
Redaktion und Expedition Kirchplatz 3.



Abonnement monatlich 50 Pfg., mit Trägerlohn 70 Pfg.,
auf der Post vierteljährlich 2 Mk., mit Landbriefträgergeld 2 Mk. 50 Pfg.
Inserate die Petitzeile 15 Pfennige.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe. Dienstag, den 13. Dezember 1887. Nr. 582.

Deutscher Reichstag.

9. Plenarsitzung vom 12. Dezember.

Präsident v. Wedell-Piesdorf eröffnet die Sitzung um $1^1/_4$ Uhr mit geschäftlichen Mittheilungen.

Am Bundesrathstische: Staatssekretäre von Bötticher, v. Schelling.

Tagesordnung:

I. Gesetzentwurf betreffend die Einführung der Gewerbeordnung in Elsaß-Lothringen.

Die Berathung wird eingeleitet durch den Unterstaatssekretär Studt. Er wies darauf hin, daß dringende Gründe die Gleichstellung der Reichslande mit dem übrigen Reiche in Bezug auf die Gewerbegesetzgebung verlangen. Schon mehrfach seien aus dem Reichstage heraus Anregungen gekommen, gewisse Theile der Gewerbeordnung, namentlich die Arbeiterschutzbestimmungen auf Elsaß-Lothringen auszudehnen. Die Regierung habe daraufhin eine Enquete veranstaltet und sich entschlossen, die Gewerbeordnung mit einigen Ausnahmen einzuführen. Die Ausnahme betreffe das Preß- und Buchdruckergewerbe und was damit zusammenhängt. Die eigenartigen politischen Verhältnisse in Elsaß-Lothringen rechtfertigen diese Ausnahme. Deshalb sei die unveränderte Annahme der Vorlage zu empfehlen.

Abg. Grad (Elsässer): Allerdings habe der Reichstag sich mehrfach für die Einführung der Gewerbeordnung ausgesprochen, aber nur unter der Voraussetzung, daß die Gewerbeordnung ohne Ausnahme in Elsaß-Lothringen eingeführt werde oder höchstens mit einigen Ausnahmen, welche sich z. B. auf die Dampfkesselüberwachung 2c. beziehen, also auf Dinge, welche mit den politischen Verhältnissen nichts zu thun haben. Wegen der Fabrik- und Arbeiterschutzgesetzgebung hätte man die Einführung der Gewerbeordnung nicht nöthig, denn die bestehenden Vorschriften auf diesem Gebiete seien vollständig ausreichend und mindestens ebenso gut wie die deutsche Gewerbeordnung. Aus eigener Initiative haben die Fabrikanten alles das geleistet, was in Deutschland erst durch gesetzlichen Zwang zu erreichen war. 1878 habe man erkannt, daß die schlechte Lage der Industrie die Einführung der Gewerbeordnung nicht gestatte. Seitdem sei der Zolltarif eingeführt und habe gewisse maschinelle Verbesserungen ermöglicht. Wenn jetzt die Gewerbeordnung eingeführt werde, dann sollte dies wenigstens ohne jegliche Ausnahme geschehen.

Abg. Sabor (Soz.) erklärt, daß er mit seinen Freunden gegen die Vorlage stimmen werde. Herr Grad meine, daß die vorhandenen gesetzlichen Bestimmungen über Arbeiterschutz in Elsaß-Lothringen vollständig ausreichend seien. Das sei nicht der Fall. Gesetzliche Vorschriften, die unserem Titel 7 der Gewerbeordnung entsprechen, fehlen in Elsaß-Lothringen vollständig. Das hat Herr Stumm früher schon im Reichstage nachgewiesen, ohne widerlegt zu sein. Herr Dolfus hat hier im Reichstage gesagt, daß die Sozialdemokratie in Elsaß-Lothringen nicht aufgekommen sei, sei lediglich den humanitären Einrichtungen der Mülhausener Fabrikanten zu verdanken. Die Nachahmung dieser Einrichtungen sei das beste Mittel, die Sozialdemokratie zu bekämpfen. Redner sucht diese Behauptungen aus dem bekannten Herk[illegible]schen Buche über die Arbeiterverhältnisse in [illegible]-Lothringen zu widerlegen. Was die Arb[illegible]r gethan haben, haben sie größtentheils n[illegible], um durch die Wohlthaten die Arbeiter an sich zu fesseln, oder um sie, wie z. B. durch die Errichtung von Arbeiterwohnhäusern, vollstä[illegible]von sich abhängig zu machen. Wir wollen die Gewerbe-Ordnung in Elsaß-Lothringen ohne jegliche Ausnahme eingeführt sehen. Deshalb stimmen wir gegen die Vorlage, wie sie liegt.

Abg. Winterer (Elsässer) wendet sich ebenfalls gegen die Ausnahmebestimmungen, welche die Vorlage bezüglich der Presse, des Buchdrucks und Buchhandels machen will. Der Einführung der Bestimmungen über Handwerk und Fabriken stimmt Redner vollständig zu. Man habe sich früher schon im Landesausschuß bemüht, auf diesem Gebiete eine Annäherung an die deutsche Gesetzgebung zu erreichen. Namentlich werden die Bestimmungen über die Innungen für das Handwerk in Elsaß-Lothringen von großer Bedeutung sein. Denn durch die Gesetzgebung ist das Handwerk vollständig zersplittert und kann nicht zusammengefaßt werden ohne Aenderung der Gesetzgebung. Das übermäßige Lob der elsässischen Fabrikeinrichtungen mag ja übertrieben sein. Aber die Industriellen haben vielfache Einrichtungen getroffen, die anderwärts nicht getroffen worden sind. Die Anklagen, welche Herr Sabor erhoben, seien vollständig unbegründet. Wenn Redner auch für Einführung der Gewerbeordnung im Allgemeinen sei, so müsse er doch anerkennen, daß eine Uebergangsbestimmung nothwendig sei. Aber er glaube, daß die in der Vorlage beliebte Art der Uebergangsbestimmungen, welche zwei Arten von jugendlichen Arbeitern schafft, das Falsche sei.

Abg. Henning (Reichsp.) weist darauf hin, daß man sehr vorsichtig dabei gewesen sei, die Reichslande den gewerblichen Gesetzen des deutschen Reiches zu unterwerfen; man habe die größte Schonung walten lassen. Auch jetzt verfahre man wieder sehr vorsichtig, indem man noch eine Uebergangszeit zulasse in Bezug auf die Kinderarbeit, obgleich doch die Fabrikanten sich schon vollständig hätten einrichten können auf diese Vorlage, die lange genug in Aussicht stand. Redner und seine Partei werden für die Vorlage stimmen.

Abg. v. Dietrich (Elsässer): Die Sozialistenpredigt des Herrn Sabor wird bei den Arbeitern in Elsaß-Lothringen keinen Anklang finden, weil die Fabrikanten dort für ihre Arbeiter gethan haben, was in ihren Kräften stand, wenn auch die Verhältnisse noch Manches zu wünschen übrig lassen.

Unterstaatssekretär Studt bestreitet, daß zwischen den Arbeitern und Arbeitgebern ein Gegensatz besteht, wie ihn Herr Sabor geschildert. Der Regierung sei davon nichts bekannt geworden. Bei der Anwendung der Uebergangsbestimmungen werden sich kaum irgendwelche Mißstände herausstellen; gesetzlich läßt sich die Frage nicht vollständig ordnen, weswegen eine diskretionäre Vollmacht vorläufig nothwendig sei.

Die Vorlage wird nicht an eine Kommission verwiesen, wird also ohne kommissarische Berathung im Plenum behandelt werden.

Es folgt die erste Berathung des Gesetzentwurfs betreffend die unter Ausschluß der Oeffentlichkeit stattfindenden Gerichtsverhandlungen.

Staatssekretär im Reichs-Justizamt v. Schelling: Die Vorlage erscheint nicht zum ersten Male im Reichstage. Sie hat bereits eine eingehende Kommissionsberathung durchgemacht und die verbündeten Regierungen haben dem Beschlusse dieser Kommission Rechnung getragen. Die Regierungen halten es für richtig, wenn die Oeffentlichkeit der Gerichtsverhandlungen ausgeschlossen ist, auch die Berichterstattung in der Presse zu verbieten. Aber aus der Richtigkeit eines Axioms folgt nicht, daß es bis zum Aeußersten angewendet werden muß. Man soll es nur anwenden, so lange es sich als praktisch nothwendig erweist. Diese Rücksicht hat sich die Vorlage als Richtschnur genommen. Ich möchte glauben, daß angesichts dieser Verhältnisse eine schleunige Berathung möglich wäre, damit die Vorlage nicht wieder später, wenn die umfassenden Vorlagen zur Berathung kommen, in den Hintergrund tritt.

Abg. Rintelen (Z.) erkennt an, daß die Vorlage den Bedenken der Kommission nachgegeben habe; aber es seien noch einige Punkte zurückgeblieben, welche Bedenken erregen, namentlich die Unfaßbarkeit des Begriffs: Staatssicherheit! Man hätte sich auf den Fall des Landesverraths beschränken sollen. Der Ausdruck Staatssicherheit läßt mancherlei Auslegungen zu. Redner glaubt, daß die Vorlage nicht ohne kommissarische Berathung erledigt werden kann. Allerdings habe ein Beschluß der Kommission in der vorigen Session vorgelegen, aber es lägen zudem so schwerwiegende Anträge vor, daß eine kommissarische Berathung doch nothwendig erscheint.

Abg. Klemm (dkons.) hält die Bedenken Rintelens für unbegründet. Die Vorlage habe nicht nur allen Bedenken Rechnung getragen, welche in der Kommission geltend gemacht worden seien, sondern auch anderen Bedenken, namentlich darüber, daß es verboten sein sollte, über Verhandlungen, die unter Ausschluß der Oeffentlichkeit stattfinden, Mittheilungen an die Presse zu machen. Die Vorlage gebe in dieser Beziehung vielleicht etwas zu viel Freiheit. Aber damit endlich einmal etwas zu Stande komme, wolle er sich nicht gegen die Vorlage erklären.

Abg. Singer (Soz.) hält die Vorlage für überflüssig, weil die bisherigen Erfahrungen lehren, daß, wenigstens den Sozialdemokraten gegenüber, man oft genug von einer Ausschließung der Oeffentlichkeit Gebrauch gemacht habe. Die Oeffentlichkeit sei noch das einzige Palladium freiheitlicher Einrichtungen und namentlich sollte die Presse in ihrer Befugniß nicht beschränkt werden. Wenn auch einzelne Ausnahmen nothwendig sind, so sollten diese doch äußerst beschränkt werden, namentlich den neuesten Erscheinungen auf dem Gebiete der Rechtsprechung gegenüber. Man schließe jetzt bei manchen Prozessen die Oeffentlichkeit aus, weil man sich fürchtete, das geradezu nichtige Material, welches den Prozessen zu Grunde lag, der Oeffentlichkeit zu übergeben. Redner verweist auf den letzten Breslauer Prozeß gegen die Sozialdemokraten. Manche Vorgänge desselben hätten geradezu erfordert, daß der ganze Prozeß unter der Kontrolle der Oeffentlichkeit stattgefunden hätte. Der preußische Justizminister sollte diesem Prozesse einmal seine Aufmerksamkeit zuwenden. Bei dem Prozesse gegen die Sozialdemokraten, welcher hinter verschlossenen Thüren stattgefunden hat, haben die Belastungszeugen immer verweigert, über die Quellen ihrer Mittheilungen Aussage zu machen, weil ihre vorgesetzten Behörden ihnen dazu die Erlaubniß nicht gaben. Wenn alle politischen Prozesse hinter verschlossenen Thüren geführt werden, wird das Unwesen der Kronzeugen sich noch mehr ausdehnen. Wenn die Vorlage Gesetz wird, wird die Oeffentlichkeit des Verfahrens überhaupt beseitigt in allen politischen Prozessen. Durch hohe Kornzölle wird das Volk ausgehungert, durch Beschränkung des Koalitionsrechtes und durch Einführung der Arbeitsbücher beschränkt man das letzte politische Recht, indem man die Richter der Kontrolle der Oeffentlichkeit entzieht. Die Harmonie dieser ganzen Gesetzgebung liegt auf der Hand. Es handelt sich um die Herrschaft der Großen und die Knechtschaft der Kleinen.

Nachdem sich sodann Abg. v. Reinbaben (deutsche Reichsp.) für die Vorlage und für die zweite Lesung derselben im Plenum ausgesprochen, wendet sich

Abg. Dr. Windthorst (Zentr.) gegen den Gesetzentwurf, den er als gänzlich unannehmbar bezeichnet, da er einen tiefgehenden Einschnitt in das Grundprinzip unseres Rechtslebens bedeute.

Abg. Dr. v. Cuny (nat.-lib.) bekämpft die Ausführungen des Vorredners, indem er auf die im Großen und Ganzen zustimmende Haltung der Kommission in der vorigen Session hinweist und auf einen bestimmten Fall exemplifizirt, in welchem ohne Ausschluß der Oeffentlichkeit eine ernstliche Gefährdung unserer Wehrkraft in Frage gestanden haben würde.

Abg. Klotz (deutschfr.) ist mit den Bestimmungen der Vorlage, insofern es sich um die Sicherung des staatlichen Interesses handle, einverstanden; das hier maßgebende Ermessen des Gerichtes biete die nöthige Gewähr für die Aufrechterhaltung des Prinzips der Oeffentlichkeit.

Darauf wird die Diskussion geschlossen und die Vorlage an eine Kommission von 14 Mitgliedern verwiesen.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung: Dienstag 11 Uhr.

Tagesordnung: Zweite Lesung des Entwurfs eines Gesetzes betr. die Abänderung des Zolltarifs.

Schluß $4^3/_4$ Uhr.

Deutschland.

Berlin, 12. Dezember. Ueber das Befinden des Reichskanzlers waren heute beunruhigende Gerüchte verbreitet. Es hieß, der Fürst habe einen leichten Schlaganfall erlitten. Von verschiedenen Seiten wird aufs Bestimmteste versichert, daß diese Angaben vollständig unrichtig seien. Ein Telegramm aus Hamburg vom heutigen Tage meldet:

Das bereits gehobene Unwohlsein des Reichskanzlers bestand in Darmkolik, und bedarf es nur noch der Diät und der Ruhe.

Die „Nat.-Ztg." fügt dieser Meldung hinzu, daß der Fürst, der sich bereits seit einigen Tagen abgespannt und angegriffen gefühlt habe und namentlich an Schlaflosigkeit litt, den Kolikanfall in der Nacht vom Freitag zum Sonnabend bekam, in Folge dessen Professor Schweninger, der auch im Laufe der Woche in Friedrichsruh gewesen war, am Sonnabend wieder dahin berufen wurde. Professor Schweninger ist bereits Sonntag wieder nach Berlin zurückgereist. Entsprechend den günstigen Nachrichten, die Professor Schweninger mitbrachte, nahm Graf Herbert Bismarck gestern an dem kaiserlichen Galadiner theil.

Durchaus verläßliche Mittheilungen aus Friedrichsruh von gestern Abend, die heute Morgen hier eingetroffen sind, bestätigen jene Meldungen. Danach hatte der Reichskanzler von Sonnabend auf Sonntag eine gute Nacht, sein Befinden war gut und er ist gestern ausgefahren.

— Die diplomatische Lage kann als unverändert gelten; nur einzelne symptomatische Nachrichten werden von österreichischen Blättern gebracht; so depeschirt man dem „Berl. Tgb." aus Wien:

„Aus der russischen Grenzstation Podwoloczyska wird eine derartig strenge Handhabung des Paßwesens gemeldet, daß der Grenzverkehr nahezu unmöglich gemacht erscheint. Aus Lemberg meldet die „Wiener Allg. Ztg.", daß in Petersburg augenblicklich eine Zusammenkunft hervorragender slavischer Emigranten stattfinde, deren Berathungen die allgemeine Lage betreffen und geheimgehalten werden. Die Zusammenkunft erfolgte auf Einladung des orthodoxen Slavenvereins."

Die „Kreuzztg." kommt in sehr positiver Form auf die wiederholt von uns besprochenen Nachrichten über den Anschluß Englands an den Dreibund zurück und vernimmt aus „zuverlässiger Quelle", was wir schon vor länger als einer Woche berichten konnten, daß nämlich Englands „auxiliare Theilnahme" in einer Verwendung seiner Seemacht zum Schutze der italienischen Küsten wie auch zur Abwehr einer feindlichen Aktion in der Nordsee bestehen würde.

Am Schlusse eines offiziösen Artikels über dasselbe Thema sagt die „Köln. Ztg.", die Anschlußverhandlungen Englands seien „das erklärliche Ergebniß der Thatsache, daß England sowohl wie die mitteleuropäischen Mächte ein gleiches Interesse an der Aufrechterhaltung des europäischen Friedens haben".

Ausland.

Paris, 10. Dezember. Es mögen hier noch weitere Einzelheiten über den Mordversuch gegen Ferry folgen:

Ferry verließ gegen 5 Uhr das Palais Bourbon. Der Doktor Trelat und der Deputirte Raynal begleiteten ihn. Sofort nach Bekanntwerden der Unthat versammelten sich Gruppen vor dem Palais Bourbon, welche dieselbe lebhaft besprachen. Der Polizeikommissar des Viertels verhörte vor dem Polizeipräfekten den Mörder. Nach dem Verhör wurde Aubertin in Erwartung des Untersuchungsrichters in das Vorzimmer des Polizeikommissars gebracht. Er setzte sich auf eine Bank zwischen zwei Polizeidiener. Er blutete am linken Auge und das Blut lief ihm über die Wangen. Befragt, ob er verwundet sei, meinte er, die Polizeidiener hätten ihm dies angethan. Er erkannte einen Journalisten und rief ihm zu: „Sie erkennen mich! Ich habe es Ihnen gesagt, als ich Ihnen heute Morgen meine Broschüre übergab. Ich sagte Ihnen: Sie werden von mir reden hören! Wohlan, dem ist so; ich habe Sie von diesem schmutzigen Vieh befreit. Ich habe Ferry getödtet, wie man einen tollen Hund tödtet, und ich bin der Ansicht, daß er allein 30 Tausend tolle Hund werth ist." Dann fuhr er fort: „Ich habe lange meinen Streich ausgedacht." Auf die Frage, ob er Anarchist sei, erwiderte er: „Ich bin Anti-Anarchist! Niemals sah man mich in einer einzigen Versammlung. Ich bin kein Revolutionär; ich bin ein Lothringer, der sein Vaterland befreit." „Sie haben gesagt", so bemerkte man ihm, „daß sie ums Loos gezogen, wer Ferry tödten sollte." „Ich habe dies nie gesagt. Ich habe bei der Losung die Nummer 17 gezogen. Ist das nicht die Ziffer von Ferry!" In seinem Verhör gab Aubertin nicht seine genaue Adresse. Bis zum 15. Oktober d. J.

wohnte er in der That in der Rue Richelieu 31. Zu dieser Zeit verlegte er aber seine Werkstatt in die Rue Montpensier 34. Er hat als Theilhaberin eine Wittwe Granger. Die Wohnung, deren Miethe jährlich 2000 Franks beträgt, ist groß; das Vorzimmer ist mit dem für farbige Gläser nothwendigen Werkzeug angefüllt. Aubertin übte sein Handwerk wirklich aus. Seine Werkstatt hat Aussicht auf das Palais Royal. Die Möbel sind ärmlich; unter den bei ihm gefundenen Büchern befinden sich die „Voyages dans les pays ann xés" von Viktor Tissot und einige Broschüren, die Aubertin selbst geschrieben. Die Wittwe Granger erklärte, daß Aubertin ein arbeitsamer Mann sei, der keiner revolutionären Gruppe angehöre. Er habe die Manie zu schreiben, und in der letzten Zeit habe er Nächte an seinem Arbeitstisch verbracht. Er war in der letzten Zeit durch Geldverluste erbittert worden. Aubertin war mit Ideen sozialer Reform erfüllt und verfaßte verschiedene Schriften, die er dem Senator Macé widmete. Er unterzeichnete dieselben: „Aubertin, der Lothringer." Von dem Polizeipräfekten verhört, legte er keine Reue an den Tag; er sagte, er freue sich sehr über das, was geschehen sei, und fügte hinzu, daß er neunzehn Mitschuldige habe, die bis zum nächsten Dienstag den Mordversuch erneuern würden.

London, 7. Dezember. In Dublin wird gegenwärtig ein Ehrenkränkungs-Prozeß verhandelt, den Mr. Frank Joyce, der frühere Verwalter der Güter des Marquis von Clanricarde in der Grafschaft Galway, gegen den letztgenannten angestrengt hat. Im Laufe der Verhandlung kamen Dinge zur Sprache, welche ein Schlaglicht auf die Agrarverhältnisse in Irland werfen und die häufigen Klagen, daß die großen „Landlords" ihre Pflichten vernachlässigen, einigermaßen recht fertigen. So gab der als Zeuge verhörte Marquis von Clanricarde zu, daß er seine Güter in Galway, die ihm eine jährliche Rente von 23,000 bis 24,000 Pfd. Sterl. abwerfen, seitdem er dieselben 1874 von seinem damals verstorbenen Vater geerbt, nicht besucht habe, ja daß er während der verflossenen 13 Jahre gar nicht in Irland gewesen sei. Den Gesuchen seiner zahlreichen Pächter um Ermäßigung der Pachtzinse schenkte er kein Gehör, und nachdem der frühere Gutsverwalter ermordet worden, stellte er einen neuen an, den obenerwähnten Joyce, der womöglich die Pächter noch härter behandelte als der frühere, welcher der Rache seiner Opfer anheimfiel. Derselbe trieb es im Namen des Marquis in der That so arg, daß sich Sir Michael Hicks-Beach, der damalige irische Obersekretär der konservativen Regierung, gemüßigt sah, ein Schreiben an ihn zu richten, worin es hieß, daß die Regierung dem Marquis keinen Beistand in der Ausführung von Exmissionen auf seinen Gütern leisten würde, falls er nicht seinen Pächtern eine angemessene Pachtzinsermäßigung gewähre.

Bei der Exekution wegen schuldiger Kirchenzehnten kam es in Whitland, Süd-Wales, zu entsetzlichen Rohheiten. Dem Gerichtsvollzieher, dem Auktionator und den Gehülfen derselben wurden die Kleider buchstäblich vom Leibe gerissen. Einem der Beamten wurde sogar das Hemd ausgezogen und er dann im Kothe bis zur Unkenntlichkeit herumgewälzt. Ein anderer büßte ein Auge ein. Die 4 anwesenden Schutzleute verhielten sich der Wuth der Menge gegenüber völlig passiv.

— Der Lordmayor von Dublin, Sullivan, wurde von dem Richmond-Gefängniß in Dublin in das Gefängniß von Tullamore abgeführt, wo bekanntlich sein Parteigenosse O'Brien seine dreimonatliche Haft verbüßt. Seine Uebersiedelung erfolgte, weil er täglich zu viel Besuche erhielt.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 13. Dezember.

— Im Börsensaale wurde gestern Nachmittag das Ergebniß der Wahl von 3 Vorstehern und 3 Stellvertretern der Vorsteher der hiesigen Kaufmannschaft, sowie der Mitglieder der Finanz-Kommission festgestellt. Abgegeben waren 672 Stimmen. Es wurden zu Vorstehern auf sechs Jahre die Herren Karl Boden mit 524 und Kommerzienrath Karow mit 506 Stimmen wieder- und C. Gerber (Firma: Völker & Theune) mit 485 Stimmen neugewählt. Zu Stellvertretern auf 2 Jahre wurden wiedergewählt die Herren Direktor Wm. Reppenhagen mit 443, C. G. Nordahl mit 296 und Vizekonsul Heinrich Kettner mit 262 Stimmen. Weitere Stimmen erhielten noch die Herren C. F. W. Walter, der eine Wiederwahl abgelehnt hatte, 71, R. F. Klitscher 190 und Jul. Tresselt 66. Zu Mitgliedern der Finanz-Kommission wurden auf 2 Jahre die Herren C. H. Rabbow, C. F. W. Schliemann, A. M. E. Rosenow, E. F. A. Strömer, C. M. C. Gerber, H. C. E. Kettner, C. F. H Zarges, W. J. A. Burscher und Konsul Rud. Oskar Abel sämmtlich wiedergewählt.

— Recht seltsame Mittheilungen sind es, welche der „Zentralverband homöopathischer Vereine in Deutschland" den Zeitungen behufs Veröffentlichung hat zugehen lassen. Es handelte sich vor Kurzem für den Verband darum, die Wahrscheinlichkeit festzustellen, daß homöopathische Kuren deshalb namentlich oft erfolglos waren, weil die verschiedenen Mittel von manchen Apotheken einfach durch Spiritus und Milchzucker ersetzt würden. Die an diesem Versuch betheiligten Herren berichten über den Erfolg ihrer Schritte u. A. wie folgt:

„In Stettin erhielten wir in einer Apotheke Urticaria rubra, Spirillum luteum und eine flüssige dritte, also gar nicht herstellbare Potenz von Antimon crudum, in einer anderen Apotheke: Pemphigus Spirillum luteum, Urticaria rubra und eine dritte flüssige (auch nicht herstellbare) Potenz von Calcarea carbonica. Letztere Potenz lieferte auch eine dritte Apotheke in Stettin. Alle drei Apotheken haben diese Mittelnamen auf die Fläschchen geschrieben und sich pro Stück 50 Pfg. bezahlen lassen. In Potsdam erhielten wir in drei Apotheken Tuber ciucreum."

Die Behörden werden das Weitere veranlassen.

— Der Referendar a. D. Jenzmer in Halberstadt ist zum Bürgermeister von Loitz ernannt.

— Nach dem „Zentralbl. der Bauverw." betrug die Länge des Chausseenetzes in Preußen Ende 1886 65,254 Km., 6308,3 Km. mehr als Anfang 1882, der Zuwachs in diesen 5 Jahren belief sich also durchschnittlich auf 1260 Km. jährlich. Von den 65,254 Km. waren 31,413,1 Km. Provinz- und Bezirks-Chausseen, 26,379 Km. Kreis-, 4456,1 Gemeinde-, 3005,8 Km. Privat-, Aktien-, Forst- und Militär-Chausseen. Die Chausseen in der Provinz Pommern haben eine Länge von 3677,4 Km.

— Wir haben kürzlich mitgetheilt, daß demnächst der Zirkus Schumann hierselbst einen Zyklus von Vorstellungen beginnen wird, inzwischen hat sich jedoch bereits ein anderer Zirkus hier eingefunden, dessen Besuch nicht ohne Interesse sein dürfte. Die engagirten Künstler und Künstlerinnen sind zwar nur ganz kleine Liliputaner, aber ihre Leistungen trotzdem von erstaunlicher Sicherheit, ob sie am hohen Thurmseil arbeiten, ob sie die japanesische Kugel drehen oder im Duell ihre Kräfte messen, immer werden die Produktionen exakt durchgeführt. Selbst ein Ballet fehlt nicht und im Trabfahren und sonstigen Zirkus-Evolutionen leisten die kleinen Künstler recht Gutes und zeugen dadurch für die Geduld ihres „Bändigers". Letzterer hat die blutdürstigen Bestien zu einer solchen Zahmheit herangebildet, daß der Besuch des Zirkus in keiner Weise gefährlich wird. Wir empfehlen daher dieses „Kunst-Institut" dem Interesse unserer Lehrer, ein Jeder wird die Leistungen bewundern im — Original-Floh-Zirkus, Kohlmarkt 8.

— Gestern Abend gegen 11 Uhr wurde der Schmiedegeselle Klünder in der Gießereistraße zu Grabow von einem Wagen der Straßenbahn überfahren und erlitt schwere Verletzungen, welche seine sofortige Aufnahme in die Klinik des Herrn Dr. Schlüter in Bredow nöthig machten.

Aus den Provinzen.

Aus Wollin wird geschrieben: Ein scheußliches Verbrechen ist am Sonnabend in dem nahen Dorfe Polchow verübt worden. Der dortige Bauerhofsbesitzer Gehm revidirte am Abend seine Hoflage und wurde, als er aus dem Pferdestalle trat, hinterrücks durch einen wuchtigen Schlag auf den Kopf erschlagen. Seine Frau, welcher das lange Ausbleiben ihres Mannes auffiel, fand denselben schwer röchelnd auf dem Hofe. Gehm soll seine Frau noch einmal angesehen haben und dann sofort verschieden sein. Bereits Sonntag Vormittag begab sich eine Gerichtskommission nach Polchow, um an Ort und Stelle den Thatbestand festzustellen. Die Spur des Mörders ist noch nicht ermittelt, jedoch dürfte die heute wieder nach Polchow gefahrene Gerichtskommission bald den Mörder ermitteln.

Greifswald, 10. Dezember. Der bisherige außerordentliche Professor Dr. Johannes Rehmke ist, wie der „Kreis-Anzeiger" erfährt, zum ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität zu Greifswald ernannt worden.

Kunst und Literatur.

„Im Sonnenschein." Ein Briefwechsel für junge Mädchen von L. von Döring. Werdau i. S., Kurt Anz Verlag. Preis elegant gebunden mit Goldschnitt 4 Mark.

Dieses Büchlein, von der auch anderweitig bereits rühmlich bekannten Verfasserin, ist hervorgegangen aus wirklich Erlebtem und trägt davon den unverkennbaren Stempel an sich. Die Erlebnisse sind einfache, oft vorkommende, nichtsdestoweniger der Aufmerksamkeit der weiblichen Jugend eine erfreulich anregende Lektüre. Der Ton der Ausdrucksweise ist innig und ganz für das Verständniß des ins Auge gefaßten Leserkreises ausklingend.

Wir können die Schrift mit Grund als ein angenehmes und nützliches Weihnachtsgeschenk für die weibliche Jugend empfehlen. Die äußere Ausstattung ist gefällig und ungewöhnlich geschmackvoll. [501]

W. Fricke, Die Hermannsschlacht. Ein Bild aus Deutschlands ruhmreichsten Tagen. Mit 1 Abbildung. 1 M. Eleg. kart. 1,25 M. Verlag von Aug. Helmich in Bielefeld.

Gestützt auf die genaueste Lokalkenntniß und die Resultate der gesammten historischen Forschung, entwirft der bekannte Verfasser in dieser vorliegenden Novelle ein anschauliches Bild der großen deutschen Vorzeit, ein Bild, durchflochten von ergreifenden novellistischen Episoden, die uns das damalige Leben mit seinem Sturm und Drang darstellen. Am Schlusse giebt der Verfasser unter den Anmerkungen eine gedrängte Uebersicht des Standes der geschichtlichen Forschungen, die sich um den Ort der Varusschlacht und die Namen Externsteine, Arbalo, Aliso, Tanfane und Idistavisus bewegt haben, zugleich die Art und Weise entwickelnd, wie er selber zur Auffindung des uralten Versammlungsortes, Marklo an der Weser, gelangt ist. [442]

T. Combe, Gute Nachbarn, übersetzt von Bagge. Hamburg, Verlag des rauhen Hauses.

Wir haben hier eine sehr hübsche Geschichte aus der westlichen Schweiz vor uns, schlicht, einfach erzählt, aber voll warmen Gemüthes und voll tiefer Beobachtung der menschlichen Charaktere. Ein Buch, wie man es nur selten trifft. Wir können es zu Weihnachten warm empfehlen. [489]

Die Zeitschrift „Das Pferd" (Verlag von Friese und von Puttkamer, Dresden, ist fortgesetzt bestrebt, interessante Abhandlungen zu bringen. Die so eben erschienene Nummer 12 enthält u. A.: Ivenack. Von Fritz Flaum. — **Bewegungen der Körpertheile, speziell beim Pferde.** Von S. — Das Tandemfahren. Von Franz Eberhardt — Ueber Pflege und Fütterung des Pferdes als Arbeitsthier in der Landwirthschaft. Von v. B. — Sportplaudereien. Von O. von M. — Die großen ostpreußischen Füllenmärkte. Von Hagedorn, Lieutenant a. D. — Umschau. — Patentliste. — Literatur. — Sprechsaal. — Mit dieser Nummer beschließt die Zeitschrift „Das Pferd" ihren 3. Jahrgang und wird dieselbe vom 1. Januar 1888 ab monatlich zweimal, am 1. und 15. jeden Monats, und zwar ohne den Abonnementspreis zu erhöhen, erscheinen. Jede Postanstalt und Buchhandlung nimmt Abonnements entgegen. [481]

Paul Mosers Notizkalender als Schreibunterlage. Preis 2 Mark. Berlin, Verlag des Berliner lithographischen Instituts.

Dieser Kalender ist für den Geschäftsmann sehr zu empfehlen, er enthält:

Notizkalender für alle Tage des Jahres 1888 auf Schreibpapier (mit Löschpapier durchschossen). Porto- und Gebühren-Tarif für In- und Ausland. Gebühren-Tarif für Telegramme. Alphabetisches Verzeichniß der Straßen und Plätze Berlins mit Angabe der Lage nach den Himmelsrichtungen, sowie alle für den Geschäftsmann wünschenswerthen Notizen. Wir bedienen uns seit Jahren dieses Notizkalenders. [497]

Vermischte Nachrichten.

— Der Berliner ist bekanntlich groß in der Erfindung von Redensarten und Wörterbildungen zur Bezeichnung irgend eines Zustandes; drastischer aber, wenn auch nicht gerade schön, als nachstehendes Wort, das er jüngst in einer Praxis zu hören bekam, — so schreibt der „Magdb. Ztg." ein Arzt, — ist ihm noch keins vorgekommen. Ein echter, unverfälschter Berliner, ein älterer Herr, wie man sie nur noch in den Weißbierstuben vorfindet, kommt in seine Sprechstunde und klagt über Beschwerden im Leibe. „Ich muß wissen, Herr Doktor," sagt er am Schluß, „wie es mit mir steht, sagen Sie mir die volle Wahrheit; denn mir ist zu Muthe, als ob schon der „Krepier-Walzer" angefangen hätte.

Smyrna, 12. Dezember. Auf dem Dampfer „Bellona" der Asia-Minor-Company, auf dem sich 400 Passagiere, zumeist Griechen befanden, entstand während der Fahrt von Salonichi nach Triest bei der Insel Imbros in Folge eines Sturmes furchtbare Panik. Es ertönten Feuerrufe, worauf alle Passagiere den Rettungsbooten zustürzten; im Gedränge wurden mehrere Personen erdrückt. Ein Boot kippte um, und siebenundvierzig darauf befindliche Personen ertranken. Unterdessen hatten Diebe im Zimmer des Kapitäns die Kasse gesprengt und 60,000 Lire gestohlen. Bei der Ankunft des Dampfers in Smyrna wurden seitens der türkischen Behörden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen.

Schiffsbewegung.

— Der Schnelldampfer „Trave", Kapt. Ph. Berdrow, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 30. November von Bremen abgegangen war, ist am 9. Dezember wohlbehalten in Newyork angekommen.

Bankwesen.

Bordeaux 3prozentige 100-Frcs.-Loose. Die nächste Ziehung findet am 2. Januar 1888 statt. Gegen den Koursverlust von ca. 20 Mark bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Karl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 1,75 Mark pro Stück.

Viehmarkt.

Berlin, 12. Dezember. Städtischer Zentral-Viehhof. Amtlicher Bericht der Direktion.

Zum Verkauf standen: 3882 Rinder, 11,162 Schweine, 1308 Kälber, 4799 Hammel.

Das Rinder-Geschäft entwickelte sich in Folge sehr ungünstiger Fleischmärkte der vorigen Woche sehr flau und schleppend und verbleibt starker Ueberstand. Man zahlte für 1. Qualität 50—54 Mark, 2. Qualität 42—47 Mark, 3. Qualität 35—40 Mark, 4. Qualität 30—33 Mark pro 100 Pfund Fleischgewicht.

Der Schweinemarkt verlief durchweg sehr flau, da der Export unbedeutend und Kauflust hiesiger Schlächter gering war. Die Preise fielen gegen vorigen Montag namentlich für inländische Waare ganz rapide und verblieb starker Ueberstand. Man zahlte für 1. Qualität circa 42 Mark, 2. Qualität 39—40 Mark, 3. Qualität 36—38 Mark pro 100 Pfund mit 20 Prozent Tara; Bakonier (Auftrieb 498 Stück) 40—44 Mark pro 100 Pfund Fleischgewicht mit 50—55 Pfund Tara pro Stück, je nach Qualität.

Der Kälberhandel gestaltete sich flau und schleppend. Man zahlte für beste Qualität 44 bis 54 Pfg., ausgesuchte Posten auch darüber, und für geringere Qualität 30—43 Pfg. pro 1 Pfund Fleischgewicht.

Hammel erzielten bei ruhigem langsamen Handel die vorwöchentlichen Preise und wurden ziemlich geräumt. Lämmer waren verhältnißmäßig stark angeboten und daher etwas schwerer verkäuflich als vor acht Tagen. Man zahlte für beste Qualität 41—50 Pfg. und geringere Qualität 30—40 Pfg. pro 1 Pfund Fleischgewicht.

In der gestrigen Versammlung sämmtlicher Vieh-Kommissionshändler und hier anwesender Händler und Exporteure wurde einstimmig beschlossen, anstatt des 2. bezw. 3. Feiertages schon Sonnabend, den 24. Dezember, als Hauptmarkttag zu wählen und schon am Freitag, den 23. d. M. früh, den neuen Auftrieb zum Verkauf zu stellen.

Verantwortlicher Redakteur W. Sievers in Stettin.

Telegraphische Depeschen.

Hirschberg, 12. Dezember. Der Bau der projektirten Bahn von Hirschberg nach Petersdorf ist gesichert. Der von dem Ministerium für öffentliche Arbeiten geforderte Baarzuschuß und die Summe für den Erwerb des geforderten Grund und Bodens ist durch Zeichnungen der betheiligten Gemeinden und industriellen Interessenten gedeckt.

Hamburg, 12. Dezember. Heute fand hier die Gründung der chinesischen Küstenfahrt-Gesellschaft mit dem Sitz in Hamburg und einem Aktienkapital von 1 Million Mark nebst 1/2 Million Mark Prioritäten statt. Die Gesellschaft kauft 4 Dampfer an, welche bisher unter englischer Flagge den Passagier- und Güterverkehr zwischen Kanton, Hongkong und Shanghai unterhielten. Es ist dieses jetzt dort die erste regelmäßige Küstenlinie unter deutscher Flagge.

Mainz, 12. Dezember. Der Rhein ist hier seit gestern um 0,92 Meter gestiegen, der Pegelstand ist 1,44. Nach Meldungen vom oberen Rhein ist der Pegelstand in Waldshut 2,85, stark steigend, in Aarau 3,60, stark steigend, in Kehl 2,40, steigend.

Wien, 12. Dezember. Der Kaiser stattete heute dem König und der Königin von Dänemark in Penzing einen Besuch ab und nahm sodann die Akkreditive des neu ernannten japanesischen Gesandten entgegen.

Wien, 12. Dezember. Auf eine Anfrage der Redaktion der „Polit. Korresp." beim Fürsten Bismarck wegen dessen Befinden antwortete der Fürst: „Dank für freundliche Theilnahme, Anfall vollständig vorüber, nur noch der Ruhe bedürftig".

Paris, 12. Dezember. Der Senat vertagte sich nach einer kurzen Sitzung auf morgen, da sich ein neues Kabinet noch nicht konstituirt hat.

Paris, 12. Dezember. In der Deputirtenkammer brachte Delisse einen Antrag auf Erhöhung des Eingangszolles für Mehl ein und beantragte Verweisung seines Antrages an die Zoll-Kommission. Die Kammer beschloß demge[illegible]. In Bezug auf einen weiteren Antrag auf Erhöhung der Zölle für italienische Produkte wurde von der Kammer die Inbetrachtnahme und Dringlichkeit beschlossen.

Paris, 12. Dezember. Gutem Vernehmen nach hat Faye das Unterrichts-Ministerium übernommen. Den Abendblättern zufolge würde das neue Kabinet noch im Laufe des heutigen Abends gebildet werden.

Das Befinden Ferry's bessert sich fortdauernd, doch darf derselbe auf Anrathen der Aerzte das Zimmer noch nicht verlassen.

Paris, 12. Dezember. Aus den bisherigen Vernehmungen Aubertin's geht hervor, daß derselbe nicht ganz zurechnungsfähig ist und scheint Aubertin keinen Mitschuldigen zu haben.

Paris, 12. Dezember. Der Präsident Carnot hat nunmehr die Dekrete unterzeichnet, durch welche das neue Ministerium wie folgt zusammengesetzt wird: Tirard, Präsidium und Finanzen; Flourens, Auswärtiges; Fallieres, Justiz; Sarrien, Inneres; Faye, Unterricht; Mahy, Marine; Loubet, öffentliche Arbeiten; d'Autresme, Handel; Viette, Ackerbau. Das Portefeuille des Krieges wurde dem General Loget angeboten, doch ist es noch nicht sicher, ob derselbe annimmt.

San Remo, 12. Dezember. Se. k[illegible]che und königliche Hoheit der Kronprinz ma[illegible]te Nachmittag um 2 Uhr an Bord des [illegible]n der Regierung zur Verfügung gestellten Dampfers eine Spazierfahrt nach Capoverde und kehrte um 4 1/2 Uhr hierher zurück.

London, 12. Dezember. D[illegible]uckerkonferenz berieth heute den Bericht des Subkomitees, welcher sich einstimmig dahin ausspricht, daß die Schwierigkeiten bezüglich der Frage der Raffinerie in Lägern nicht unüberwindlich seien. Der Bericht empfiehlt daher eine Steuer auf raffinirten Zucker und zwar in der Form wie er zur Konsumtion gelangt, es wird jeder der betheiligten Nationen überlassen, selbst Einrichtungen für die Erhebung der Steuer zu treffen. Seitens des französischen Delegirten waren verschiedene Einwürfe untergeordneter Bedeutung erhoben worden. Die Konferenz vertagte sich hierauf bis Mittwoch, um den auswärtigen Regierungen Zeit zur Prüfung des Berichts zu lassen.

Der blaue Schleier.

Roman von Fortuné du Boisgobey.

Einzig autorisirte deutsche Bearbeitung
von
Ludwig Wechsler.

24)

Weshalb interessirte sich Rosa für diesen Unbekannten? Sie hätte es selbst nicht zu sagen vermocht. Der Fremde hatte nichts Besonderes, nichts Auffallendes an sich, doch giebt es unerklärliche Eindrücke, die Offenbarungen gleichkommen. Nervöse Frauen machen häufig diese Wahrnehmung und in gewissen Fällen errathen sie gleichsam instinktiv Dinge, von denen sie sonst keine Ahnung haben würden. Sie errathen, was in der Ferne geschieht und fühlen voraus, was sich zutragen wird.

Rosa hatte das bestimmte Gefühl, daß dieser Mann in irgend einer Verbindung mit den Ereignissen von Notre-Dame stehe und daß er Jemanden hierhergestellt habe, der gleichfalls eine Rolle in dem finsteren Drama gespielt. Sie erinnerte sich, wie man Saint-Briac bedroht habe und dachte, daß Sascha's Beschützer von verborgenen Feinden umgeben seien, die dieselben mit verschiedenen Gefahren bedrohten.

Allmälig beruhigte sie sich, indem sie sich sagte, daß diese Feinde sie nicht kennen, denn sie war ja nicht daheim, als der Mörder mit seinem Opfer und Sascha in den Thurm emporstieg. — Doch könnten sie wissen, wo sich das Kind befindet und wollten es vielleicht rauben.

Schon hatte sie sich erhoben, um nach Hause zu eilen, als sie am Eingang des Parkes einen Mann erblickte, der dem am Fuße des Thurmes sitzenden Mann zuwinkte. Der Mann kam eilends herbei, ohne auf sie zu achten und Rosa rührte sich nicht von ihrem Platze, um seine Aufmerksamkeit nicht auf sich zu lenken.

Der Neuangekommene, den sie auch nicht kannte, war zwar nicht von so vornehmem Aeußeren, wie der Erste, doch gleichfalls tadellos gekleidet.

Die beiden Männer begrüßten sich und der Neuangekommene setzte sich auch neben der Zwischenmauer, so daß Rosa, wenn sie sich nicht gerade im Flüstertone unterhielten, deutlich vernehmen konnte, was sie mit einander sprachen. Sie wollte erfahren, ob ihr Verdacht begründet sei und blieb ruhig sitzen.

„Alles geht gut," sprach der Neuangekommene. „Der Brief ist an seinen Bestimmungsort befördert worden."

„Bist Du dessen auch sicher?" fragte der Andere.

„Vollkommen. Ich übergab ihn selbst dem vor dem Amtszimmer stehenden Wachtposten und sagte ihm, daß die Sache sehr wichtig und dringend sei, wobei ich ihm einige Sous in die Hand drückte, was er mit offenbarer Freude entgegennahm. Unser liebenswürdiger Untersuchungsrichter verhörte gerade Zeugen und verbot, bei ihm einzutreten. Doch neigte sich das Verhör damals bereits seinem Ende zu und jetzt dürfte der Auftrag schon ausgeführt sein."

„So wird die Verwickelung wohl nicht auf sich warten lassen und der brave Kapitän ein wenig in Verlegenheit gerathen."

„Der Einfaltspinsel von einem Gatten soll nur nicht zu spät kommen. Die Frau mußte bereits um 3 Uhr bei ihrem Geliebten sein und jetzt ist es schon ein Viertel nach 3 Uhr."

Rosa, die jedes Wort dieses Gespräches vernahm, begann die Sache zu verstehen.

Es war in der That ein glücklicher Gedanke von ihr, hier eine kurze Rast zu halten und es schien wirklich eine Bestimmung zu sein, daß die Thürme eine so bedeutungsvolle Rolle in dem Verhängniß der unglücklichen Gräfin Xenia spielen sollten.

Der Mörder warf sein Opfer vom Thurm der Notre-Damekirche hinunter und die Vorsehung führte die beiden Sündengenossen hierher an den Fuß des Saint Jacquesthurmes, damit die Beschützerin des Kindes der Ermordeten hören könne, was sie unter einander sprachen.

Dieser Auftritt war gerade das Entgegengesetzte und Aequivalent jenes Vorganges, der sich in dem Gasthof abspielte, wo Daubrac und Fabreguette ihre Geheimnisse vor einem Menschen ausplauderten, der Taubheit simulirte.

Rosa hatte anfänglich gemeint, sie werde Ohrenzeugin einer belanglosen Unterhaltung sein. Die beiden Männer sprachen von einem Briefe, der einem Amtsdiener übergeben worden war, wovon Rosa nichts verstand. Erst beim Erwähnen des Zeugenverhörs wurde ihre Aufmerksamkeit rege, völlig klar wurde ihr die Sache nur, als der vornehmer aussehende Mann lachend sagte: der wackere Kapitän wird wohl ein wenig in Verlegenheit sein. Ohne Zweifel war von Kapitän Saint-Briac die Rede und diese Elenden hatten dem Gatten eine Frau verrathen, die sich gegenwärtig beim Kapitän befand.

Nach alledem, was Rosa von Saint-Briac selbst vernommen, hatte sie diesbezüglich keinerlei Zweifel. Sie hatte den Worten des Kapitäns aufmerksam zugehört und auch dessen Wohnung nicht vergessen. Zwar wurde Saint-Briac der Name des Gatten nicht genannt, doch mußte die Frau in jedem Fall gerettet werden. Und Rosa begriff, daß sie keine Zeit zu verlieren habe.

Schon wollte sie sich erheben, um nach der Avenue d'Antin zu eilen, als sie abermals Worte vernahm, die sie zu bleiben bewogen.

„Unter uns gesagt", sprach der, der zuletzt gekommen; „ich glaube, daß Du die Sache ein wenig übereilst. Wir sind nicht sicher, daß der Gatte den Kapitän niederschießt; Richter pflegen den Revolver nicht in der Tasche zu tragen. Und wenn diese Wendung nicht eintritt, so wird sicherlich ein Duell stattfinden und alle Wahrscheinlichkeit spricht dafür, daß Saint-Briac der Sieger sein wird. Er wird auch leicht errathen, wer ihn verrathen und unser unerbittlicher Feind sein, der uns nicht mehr schonen wird. Er ist mit dem Narren in Verbindung getreten, der Sascha in sein Haus genommen, — diesen nichtswürdigen Schlingel, der Dich in der Morgue erkannte und Dich früher oder später auch auf offener Straße wird ergreifen lassen. — Es genügt, wenn ihn Saint-Briac zwischen 4 und 5 Uhr zu Deinem Klub hinschickt."

„Ich besuche den Klub nicht mehr und habe auch schon das Hotel Continental verlassen. Binnen einer Woche sind wir jenseits der Grenze, doch will ich nicht früher verschwinden, als bis ich diesem Menschen eine tüchtige Lektion gegeben."

„Ich verstehe, doch glaube ich, daß Du damit hättest beginnen sollen, Sascha aus dem Wege zu räumen. Der Kapitän, dem Du Deinen Warnungsbrief zugeschickt, wäre nicht gefährlich gewesen. Die Gefahr lauerte und lauert noch in der Cassette-Gasse. — Doch werde ich den Fehler hoffentlich noch gut machen. Ich habe ein Mittel ausfindig gemacht, das sicherlich zum Ziele führen wird und wenn Du den Bengel des Majors in Händen haben wirst, dürfte es sich empfehlen, wenn Du diese Schlangenbrut vertilgst. Nur die Todten schwatzen nicht. Dreh' ihm den Hals um."

„Das werde ich auch thun. Wann werde ich ihn Deiner Meinung nach in Händen haben?"

„Noch heute Abend. Einen habe ich bereits kalt gestellt, nun kommen die Uebrigen an die Reihe. Vor Allem aber benöthigen wir Sascha und — —"

„So sprich doch nicht so laut, es könnte Dich noch Jemand hören. Komm, begleite mich zu meinem Wagen und theile mir unterwegs Deinen Plan mit."

„Gut, dann aber verlasse ich Dich, denn bis heute Abend will ich unbedingt mit dem Schlingel in der Cassette-Gasse geendet haben."

In die tiefe Mauernische gedrückt, hörte Rosa, daß sich die Schurken erhoben und senkte den Kopf, damit die sich Entfernenden sie nicht sehen könnten, doch achteten die gar nicht auf sie, son-

Börsenbericht.

Stettin 13 Dezember Wetter schön. Temp. + 1° R Barom. 28" 4"'. Wind SW

Weizen matt, per 1000 Klgr. loko inländ 155—160 per Dezember u. per Dezember-Januar 161,5 G., per April-Mai 167 B. u G.

Roggen matt, per 1000 Klgr. loko inl. 110—113 bez., per Dezember und per Dezember-Januar 113,5 bez., 114 B., per April-Mai 121,5 bez.

Hafer unveränd., per 1000 Klgr. loko inländ 100—105.

Rüböl weichend, per 100 Klgr. loko o. F. b. ℳ 49,5 B., per Dezember 48 B. per April-Mai 49,25 B.

Spiritus matt, per 10,000 Liter % loko o. F. verst. 95 bez., loko o F. 50er 47,5 bez., loko o. F. 70er 31,7 bez., per Dezember und per Dezember-Januar verst. 95 nom., per April-Mai 99 verst. nom., do. 70er 33,6 nom.

Petroleum per 50 Klgr. loko 12,25 verst. bez.

Weihnachtsbitte für Kückenmühle und Tabor.

Obwohl wir viel Ursache haben zu herzlichem Dank für die rege Unterstützung, welche der Frauen-Verein für die Kückenmühle bei dem soeben abgehaltenen Bazar erfahren hat, wende ich mich doch vertrauensvoll an die werthen Freunde und Wohlthäter unserer Anstalten mit der neuen Bitte bei dem herannahenden Weihnachtsfeste in gewohnter Weise unserer wieder freundlich zu gedenken. Die durch den Bazar erzielten Einnahmen müssen auf 2 Jahre zur Beschaffung von Leib- und Bettwäsche ausreichen und die durch Kollekten und anderweitig uns zugehenden Liebesgaben sind dringend nöthig zur Deckung der großen Einnahmen-Ausfälle, welche durch die bedeutenden Ermäßigungen der Pflegegelder bei der Aufnahme der Armen entstehen. Von den 222 Schwachsinnigen der Kückenmühle und den 106 Epileptischen in Tabor hat ja nur eine kleine Zahl von wohlhabenden Angehörigen eine Weihnachtsfreude zu erwarten, alle andern sind auf unsere Fürsorge angewiesen. Möge uns denn in dieser unserer nicht geringen Sorge die so oft bewährte Liebe und Barmherzigkeit der Bewohner Stettins zur Seite stehen, damit auch über die Aermsten und Elendesten in den Tagen, wo Alle sich freuen und fröhlich sind, ein Freudenlicht aufgehe und das Dunkel ihres Lebens erhelle.

Die Weihnachtsgaben nehmen gern entgegen: Herr Geh. Reg.- u. Prov.-Schulrath **Dr. Wehrmann,** Marienplatz 2, Herr Konsistorialrath **D. Krummacher,** Königsplatz 10, Herr Pastor **Fürer,** Petrikirchenstraße 9, Herr **Johannes Brause** am Roßmarkt und der Unterzeichnete.

Kückenmühle bei Stettin—Grünhof.

Bernhard, Pastor.

Weihnachtsgeschenke

zum Besten der Kinderherberge in Geld, Naturalien, Zigarrenabschnitten 2c nehmen mit Dank an:

Kaufmann **Otto Borgmann** Lindenstraße 8,
Logen-Oekonom **Ramin,** Passauerstraße 2,
Kaufmann **Wilhelm Pigard,** Breitestraße 61,
Kaufmann **Emil Stiller,** Breitestraße 22,
Buchhandlung von **Fr. Nagel (Paul Niekammer),** Schulzenstraße 33/34,
Kaufmann **C. Stocken Nachf. (L. Deesen),** gr. Lastadie 53,
Rendant **Nessenius,** im Landhause (Eingang vom Königsplatz,
Hausvater **Kienitz,** Grabow a./Oder, Schulstr. 6.

Abfälle aller Art werden gerne abgeholt.

dern schritten dem Ausgange zu und verschwanden in der Viktoriaavenue.

Das junge Mädchen hatte nunmehr nichts weiter zu thun, als Jenen zu Hülfe zu eilen, die unmittelbar von Gefahr bedroht waren und sie war auch hierzu fest entschlossen, selbst wenn sie sich der größten Gefahr aussetzen sollte. Wohin sollte sie aber zuerst eilen?

Sascha hatte mehr Interesse für sie, als Saint-Briac oder eine Frau, die ihren Gatten betrügt.

Gleich jedem tugendhaften Mädchen empfand Rosa keine Nachsicht für Frauen, die ihren Eid brechen und nichts zwang sie dazu, gerade diese Frau vor der Gefahr zu bewahren. Sie kannte sie ja gar nicht und schuldete ihr auch keinerlei Beistand. Ihre erste Regung war also, dieselbe ihrem wohlverdienten Schicksal zu überlassen.

Doch da war auch Kapitän Saint-Briac, der ihr Bundesgenosse und gleichfalls der Feind des Mörders war. Wohl hatte er eine verheirathete Frau verführt, doch verdiente er nach Rosa's Ansicht trotzdem nicht, daß ihn ein wüthender Gatte überfalle und sammt der treulosen Gattin niederschieße. Diese Katastrophe aber konnte nur sie allein verhüten.

Die beiden Verbrecher, die sie belauscht hatte, hatten den Namen des Gatten nicht erwähnt; sie erwähnten zwar, daß derselbe Richter sei, doch hatte Rosa keine Ahnung, daß dies derselbe Untersuchungsrichter sei, der früher oder später sie als Zeugin vorladen würde. Es hielt sie also nichts zurück außer vielleicht die Gefahr, in welcher Sascha schwebte.

Jene beiden Schurken wollten sich seiner bemächtigen, um ihn zu tödten und der eine hatte mit aller Bestimmtheit behauptet, daß das Vorhaben noch heute Abend zur Ausführung gelangen sollte. Dies bedeutete aber offenbar, daß er den Anbruch der Nacht abwarten würde, denn so verwegen er auch ist, so wird er doch am hellen Tage nicht in das Haus eindringen. Meriadec wird seine Wohnung in jedem Fall vertheidigen und das Kind behütet er mit solcher Sorgfalt, daß List hier so wenig wie Gewalt nützen dürfte. Hier ist die Sache also nicht so dringend, während sie dort keinen Moment länger säumen darf, wenn sie den Kapitän benachrichtigen will. Sie mußte sich sofort zu ihm begeben, um dem Gatten zuvorzukommen, der sich vielleicht bereits auf dem Wege befand, um die beiden Verbrecher zu züchtigen.

„Mit einem Wagen gelange ich in zwanzig Minuten hin“ sagte sie sich. „In wenigen Worten erkläre ich dem Kapitän die Situation und entferne mich sofort, um jene Frau nicht sehen zu müssen. Dann fahre ich direkt nach Hause, um dem Baron Mittheilung von dem Vernommenen zu machen. — Also vorwärts,“ schloß das Mädchen seine Reflexionen. „Ich werde den heutigen Tag wohl benutzen und Herr Daubrac wird mit mir zufrieden sein.“

---

7. Kapitel.

Als Kapitän Saint-Briac nach der Berathung im Hause des Barons die Wohnung desselben verließ, begab er sich geraden Weges nach Hause und entfernte sich erst gegen Abend aus seiner Wohnung, um den Klub aufzusuchen, wo sich auch Marquis Pancorbo einfinden mußte. Er schritt zu Fuße in dem Schatten der Häuser dahin, damit ihn Sascha nicht sehen könne, der mit Rosa in einem geschlossenen Wagen sitzend Paul Konstantinovitsch erspähen wollte.

Vor dem Klubgebäude angelangt, sah er den Miethwagen auch vor dem Hause halten; er schritt ungehindert hinauf, fand aber den spanischen Marquis nirgends. Vergebens wartete er auf ihn und schließlich mußte er noch in sehr langweiliger Gesellschaft dort speisen. Seine Tischnachbaren waren Leute, die er kaum kannte und da er überhaupt übler Laune war, sprach er kein Wort, hörte es aber mit an, wie sich die übrigen über den Hidalgo unterhielten, noch dazu in nicht zu schmeichelhafter Weise. Diejenigen, die er im Spiel geplündert, schimpften unverhohlen über ihn, ja einige zogen es geradezu in Zweifel, daß er ehrlich spiele. Zwar wurden keine bestimmten Thatsachen gegen ihn vorgebracht, doch waren offenbar schlechte Gerüchte in Umlauf über ihn, und sein ungewohntes Ausbleiben schien dieselben sogar zu rechtfertigen.

(Fortsetzung folgt.)

Ziehungs-Liste

der 3. Klasse 177. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 12. Dezember.

Die Nummern, bei denen Nichts bemerkt ist, erhielten den Gewinn von 155 Mark.

(Ohne Garantie.)

A. Vormittags-Ziehung.

4 79 229 80 608 19 46 56 88 739 800 1043 72 272 338 52 89 467 797 867 72 2111 21 33 34 42 77 224 46 53 (200) 92 444 592 745 3098 137 421 537 616 737 90 812 909 4049 158 237 331 84 532 691 769 861 93 5151 90 203 347 61 403 25 38 39 56 82 588 661 92 700 10 33 92 844 91 966 (200) 6132 206 375 420 43 67 (200) 97 571 80 84 87 93 672 726 (300) 897 916 7016 40 84 115 86 236 43 44 96 490 505 671 (500) 905 10 8016 146 97 221 96 400 23 44 93 639 768 807 9 9063 69 138 267 335 36 50 50 416 724 834

10003 248 479 83 84 543 622 83 11017 22 176 91 394 483 659 66 757 887 921 12062 183 291 320 70 639 815 13200 377 90 415 71 (3000) 517 31 37 622 745 47 867 967 14037 78 215 50 53 68 349 565 92 627 729 35 821 933 15077 163 245 55 82 445 815 16053 497 639 (200) 784 95 867 17527 64 72 708 55 823 73 91 947 45 18161 285 (200) 362 73 539 754 63 846 972 19428 62 603 835 67 929 (200)

20451 62 63 585 612 14 728 870 927 62 (200) 21069 (200) 179 273 78 441 548 54 641 43 94 725 31 68 884 22026 127 291 456 529 665 814 91 23021 43 80 108 298 347 (200) 91 417 588 24108 71 228 57 74 88 305 416 575 650 717 90 95 807 43 98 926 25066 76 133 (5000) 91 582 731 73 888 93 26051 76 195 235 608 737 830 943 27012 15 209 337 71 406 507 604 95 753 88 910 70 28237 335 40 601 66 834 43 88 973 29068 429 482 706 832 (300) 79 907 93 38 86

30005 420 509 70 865 (200) 924 31025 45 245 391 97 98 567 699 915 76 32024 55 (200) 222 99 332 39 68 457 531 607 766 921 33033 38 176 403 95 526 53 841 77 949 34001 120 35 263 432 653 35005 9 84 121 203 49 90 530 602 66 748 36123 99 509 (200) 34 737 867 37026 66 98 211 21 64 308 13 35 87 453 68 890 38050 92 157 365 487 502 18 76 712 70 896 (15000) 39076 177 304 46 400 70 576 694 892

40336 525 42 (200) 62 603 68 933 41046 191 224 72 369 486 549 630 727 808 32 42192 350 777 820 49 43211 50 334 45 53 634 (200) 49 774 979 44031 63 83 127 402 23 59 77 92 506 702 954 45057 133 36 96 208 326 581 651 705 11 97 821 61 95 99 918 51 46244 91 426 51 581 855 988 95 (200) 47113 319 71 586 634 46 770 925 48187 230 371 77 489 519 601 721 76 855 918 78 49174 343 470 570 72 641 906

50082 111 447 551 821 59 925 51248 815 44 52111 735 809 24 948 53098 190 227 39 385 506 773 936 98 54109 11 277 353 552 60 658 877 55015 124 91 376 446 663 854 77 56062 188 209 73 447 697 712 921 39 53 57079 337 89 422 48 627 95 745 820 63 58054 62 126 36 212 653 810 47 62 71 91 59080 282 540 610 830 39 916 95

60006 71 128 37 68 278 308 452 94 96 593 646 794 810 39 912 61037 231 57 301 6 58 438 562 68 880 982 99 (200) 62098 173 216 20 468 504 688 724 863 76 948 63193 204 403 13 476 84 747 951 64191 229 342 431 526 27 28 87 683 701 821 78 65033 105 22 72 344 517 (200) 23 627 881 94 951 66081 119 262 467 596 766 853 942 67042 86 205 65 443 646 89 767 985 68672 846 69121 99 (300) 337 423 88 (200) 539 779 (300)

70043 82 143 240 72 384 425 66 708 91 852 (200) 87 (200) 71002 172 246 56 555 98 637 76 730 (200) 84 96 827 91 72138 261 27 408 502 30 91 638 703 62 854 80 928 29 72 73193 246 609 76 91 815 26 35 42 89 91 74050 174 500 608 (200) 11 26 47 73 95 783 803 7 988 75017 72 129 77 250 96 686 863 933 76190 95 229 (200) 49 68 321 45 (200) 411 (200) 700 (300) 910 73 77132 58 (200) 63 234 92 349 99 487 97 747 816 67 78101 41 78 237 351 429 45 583 681 749 (300) 62 87 866 932 58 79035 175 93 464 551 60 (200) 81 93 638 92 (1500) 903 4 14

80074 193 242 (200) 845 923 27 81003 66 68 114 38 355 (200) 519 720 832 78 906 82006 249 467 90 92 588 89 648 801 32 34 54 57 61 917 83002 8 17 66 345 60 (200) 93 560 769 819 46 91 (300) 97 921 88 84046 99 159 252 340 88 469 71 93 553 96 619 81 794 901 68 95 85190 211 335 433 35 54 557 723 809 11 69 922 94 86179 246 306 512 709 22 63 846 70 968 87007 200 3 556 912 88022 195 544 633 40 57 734 59 920 50 89203 312 421 812 71

90172 380 97 526 74 78 (200) 615 706 20 80 971 75 91011 37 95 277 302 450 603 41 59 774 99 825 902 92091 95 156 84 322 595 617 64 67 778 94 995 93007 200 65 95 516 71 843 (200) 52 58 921 48 54 60 94105 8 (300) 25 202 43 311 401 29 556 716 75 837 95001 21 115 20 342 74 741 67 995 96033 148 65 311 12 411 725 27 77 813 87 946 97205 342 (200) 64 95 480 92 95 524 (200) 799 730 50 846 70 98099 158 84 210 98 361 465 530 46 609 47 711 24 25 45 990 99035 54 213 336 426 568 643 (200) 719 987

100026 46 60 88 105 35 201 302 55 431 63 81 662 788 92 841 936 101108 236 333 60 573 624 729 37 843 87 102069 110 92 738 72 808 47 86 928 103079 138 92 270 304 43 424 599 646 785 853 60 963 68 104163 219 95 324 (200) 52 418 569 603 858 80 951 76 105150 61 377 661 (200) 771 82 863 948 106019 150 359 62 515 40 53 80 739 845 55 107197 242 517 60 98 640 748 803 975 108070 148 87 93 302 502 635 787 109096 119 37 228 335 43 78 91 (200) 473 812 34 88 998

110090 135 50 88 337 72 428 81 95 911 50 111252 71 307 62 65 529 53 602 87 715 21 833 112056 82 84 293 484 92 (300) 567 (200) 753 78 885 910 113113 80 236 70 619 720 32 802 56 923 114215 819 902 18 77 115010 92 148 62 91 205 10 384 503 61 630 792 116139 51 411 43 623 712 33 73 95 117146 55 314 74 412 563 665 755 837 93 118241 320 61 84 418 24 89 680 832 92 934 (500) 119067 127 329 (200) 63 501 16 69 793 824

120047 106 24 40 236 403 7 553 616 25 730 88 833 121158 89 232 504 719 819 30 928 122289 343 606 (200) 9 775 872 924 27 53 83 88 123022 132 34 221 61 87 359 494 98 527 43 44 46 72 678 716 124265 328 564 652 851 931 71 125037 38 102 65 (200) 557 60 774 (200) 857 (300) 910 98 126208 30 (200) 313 18 659 809 21 62 981 98 127216 476 517 24 89 762 82 821 911 128175 483 584 666 945 44 129121 (200) 570 713 41 925 28

130066 182 307 14 32 60 (200) 432 508 49 73 789 824 69 900 1 77 131250 57 352 75 584 701 860 90 132044 102 3 37 38 227 351 (500) 418 525 34 662 66 848 58 133037 95 113 43 69 359 422 66 508 43 679 95 746 846 134151 85 660 885 135125 381 87 441 67 863 136065 68 149 95 221 33 47 67 71 435 564 66 635 80 85 718 882 137043 74 112 243 86 90 362 421 661 769 836 926 57 80 138132 455 756 867 915 59 76 139030 59 (200) 71 426 (300) 900 809 957

140023 282 347 497 519 678 707 16 31 807 14 932 (200) 54 141086 199 210 (200) 23 372 75 408 16 648 737 996 142109 12 268 319 28 483 566 691 715 900 70 96 143114 17 95 314 82 436 80 535 600 770 960 144108 24 70 81 232 68 496 508 31 640 42 764 145002 57 138 251 727 917 37 146060 67 (200) 127 72 (500) 318 28 472 526 64 633 708 65 914 34 (200) 147033 87 182 276 323 25 576685 781 816 85 148101 83 279 310 26 63 468 93 513 16 604 731 826 85 930 149034 73 80 81 156 335 37 631 768 940 95

150039 210 16 300 38 73 412 73 500 98 624 942 151024 110 41 71 273 326 37 65 530 65 849 926 152015 89 176 244 395 669 892 952 83 153002 50 168 454 585 154128 224 87 91 99 312 68 70 447 50 770 78 155134 212 60 336 485 685 850 925 46 68 156146 247 348 78 (300) 501 30 60 668 810 953 157123 30 36 322 30 36 322 24 457 519 674 764 780 96 (300) 847 992 158235 73 797 (200) 811 38 51 928 159072 105 217 40 336 46 537 632 64 739 86 826 994

160163 379 411 532 49 615 702 844 940 161280 357 98 463 72 707 23 974 162018 (200) 103 213 473 510 25 67 636 37 790 871 973 163006 124 228 329 430 510 69 81 622 67 740 49 806 12 931 61 164099 105 76 236 44 363 82 426 79 592 779 848 49 93 955 165065 73 118 213 63 91 374 95 437 504 684 898 166087 102 66 227 304 10 22 414 56 542 652 92 764 79 167087 99 106 18 230 301 440 629 (500) 53 65 93 707 13 862 905 19 74 98 168075 458 60 651 953 57 169069 82 101 19 235 302 33 469 85 95 600 38 47 870 951 61

170048 159 421 524 603 171020 23 48 135 271 366 660 81 797 800 172014 200 27 589 90 637 715 83 919 173082 177 79 84 422 503 89 906 174055 140 69 246 56 337 46 469 90 574 881 175046 182 (300) 256 594 620 80 739 907 176127 306 44 46 530 600 45 915 177121 261 69 414 503 621 932 (300) 88 178149 65 92 259 302 82 441 614 99 830 99 938 179000 124 (200) 275 (200) 332

180344 461 504 669 873 960 90 181083 116 71 222 300 (200) 44 436 506 87 712 89 182019 213 31 438 59 78 553 55 91 690 750 63 883 967 183080 156 361 425 656 700 8 74 877 184065 72 74 104 (200) 71 351 57 60 433 552 603 39 783 185153 76 693 722 95 864 977 186002 106 599 662 952 187025 37 85 138 59 414 555 739 66 915 37 65 188080 272 90 331 85 572 (200) 515 56 99 623 45 722 87 827 71 94 933 53 189059 112 39 (300) 238 350 68 76 98 476 91 561 92 96 791 828

B. Nachmittags-Ziehung.

135 36 71 (500) 227 341 553 95 603 748 896 959 1002 135 474 545 52 748 88 825 59 934 2011 86 120 278 557 662 3149 220 65 449 78 96 733 52 829 75 906 57 4008 47 113 60 311 14 39 405 65 525 600 62 749 63 869 5076 106 356 75 520 45 652 (200) 856 6157 230 363 99 421 553 602 95 717 (300) 22 (200) 77 909 7197 488 576 93 (200) 652 791 803 83 8157 71 633 57 620 48 62 727 820 9079 143 208 87 364 441 46 610 715 814 79 910 79

10081 128 201 903 11 11219 31 338 453 504 16 (200) 42 81 621 734 46 811 12099 243 96 453 560 70 732 899 13009 23 55 279 430 597 602 76 773 815 914 64 68 14106 211 310 30 441 73 509 (200) 44 603 754 55 924 68 85 15058 347 (500) 440 61 691 866 901 25 16057 (200) 311 82 429 634 701 82 956 17195 221 362 528 605 58 78 759 954 18042 283 313 543 758 65 93 806 90 934 19019 77 128 522 682 773

20223 55 318 442 575 96 738 (200) 812 941 21070 280 319 24 514 678 730 876 22043 140 317 508 622 33 93 755 73 96 23010 36 56 93 179 96 277 403 98 648 761 24050 201 342 90 467 574 880 950 65 25987 151 65 228 (300) 436 42 595 724 69 930 26178 583 643 49 768 859 979 27173 378 493 600 87 795 28174 218 384 510 632 34 809 957 10 29038 73 225 62 321 24 54 696 895

30074 157 216 349 497 502 39 83 784 989 31061 156 216 60 322 484 91 537 (200) 63 98 622 63 622 63 (200) 823 44 909 32051 160 268 502 769 90 860 33065 (500) 241 343 68 91 404 32 616 734 65 943 50 34061 93 130 49 200 357 436 554 704 832 (200) 35306 509 78 726 38 45 (300) 812 943 36051 151 68 90 291 442 549 641 799 873 955 37006 7 35 83 (500) 489 602 (200) 25 28 825 64 914 87 38011 358 506 702 83 96 39239 45 73 81 69 428 67 519 78 (200)

40079 140 277 660 82 828 34 41209 83 478 98 633 47 706 767 887 42001 94 382 530 55 908 74 43194 216 355 402 56 49 564 750 882 919 42 44053 145 231 300 3 15 34 493 512 696 97 976 (200) 45052 8 95 141 54 351 438 563 93 659 (200) 94 723 44 924 46046 203 51 356 63 92 (200) 96 413 570 95 624 43 85 720 (200) 21 438 967 47001 18 36 126 58 286 89 311 (500) 420 574 657 73 947 (200) 66 48028 57 74 93 95 120 274 327 96 436 56 659 816 32 39 49085 121 79 340 75 97 531 613 807 34

50120 210 478 (300) 98 519 610 92 765 51072 216 49 98 367 446 535 605 780 895 52032 43 109 251 59 60 704 88 800 78 973 53172 94 218 308 35 413 36 563 89 (300) 606 58 88 750 822 940 73 54256 393 614 708 21 811 34 55008 75 81 142 238 88 89 320 605 53 88 759 72 853 56045 (500) 96 102 93 206 54 96 353 832 57031 62 176 212 13 365 434 83 516 73 621 43 759 58141 261 96 314 490 570 696 947 59038 84 85 145 89 212 13 31 304 24 82 482 522 82 98 640 (200) 50 715 938

60207 95 99 492 559 606 815 93 976 61014 165 90 284 339 420 42 510 82 754 55 836 81 84 976 62055 74 275 92 442 44 53 56 502 37 67 (200) 624 836 42 66 63017 153 76 276 408 57 88 557 800 60 92 98 64098 120 205 597 605 23 28 74 915 65004 16 42 180 305 500 645 54 710 34 35 839 949 60 84 66032 38 97 188 341 53 59 442 55 66 531 85 97 871 67027 509 20 40 64 67 78 650 92 752 839 70 921 26 51 60 83 68011 46 103 26 281 615 701 94 859 919 38 69147 77 244 99 352 404 581 98 644 55 751 72 862 98 913 41 67 77

70099 100 49 249 302 427 603 19 44 77 886 925 77 71178 331 794 918 25 45 72178 202 36 336 62 96 401 644 56 775 970 73013 218 311 81 475 593 646 955 74566 749 899 978 75301 41 94 435 69 (45000) 529 55 650 891 938 76204 23 35 58 61 428 593 (300) 736 935 77007 87 99 256 70 400 49 558 931 67 89 78019 106 251 366 444 972 79023 136 41 82 340 569 803 (200) 78

80108 63 67 232 51 309 21 556 621 29 840 82 98 960 81006 55 123 213 16 23 67 327 448 585 661 943 82020 95 134 81 312 71 587 635 99 887 988 83099 162 (300) 391 (200) 96 495 522 26 30 32 795 96 875 84086 120 78 221 480 585 647 701 37 846 900 22 23 26 85018 295 647 755 88 864 (30000) 938 86075 116 55 440 84 568 97 628 (200) 706 13 79 898 87154 256 310 74 464 85 515 35 41 612 56 803 56 96 88106 38 248 337 74 668 843 66 927 41 89386 97 533 74 711 13 92 831 89 962 76 82

90025 96 656 96 852 91147 87 95 216 42 310 48 441 530 56 626 757 94 92284 305 72 417 79 633 65 69 727 824 (300) 953 98 93074 110 62 99 790 92 803 94026 37 94 257 422 549 618 29 48 99 747 919 95044 404 60 507 63 650 736 832 922 83 96043 362 563 627 33 757 (200) 821 35 956 68 89 90 97100 24 41 238 48 (200) 62 385 426 (200) 601 98149 224 25 73 599 605 754 61 829 38 50 99176 369 868 913

100044 98 142 314 425 37 687 832 85 99 885 941 101022 39 116 208 30 69 574 911 24 45 102041 160 211 43 66 85 454 (200) 92 99 518 28 65 81 600 730 48 457 912 19 20 103098 109 10 62 66 234 76 575 608 706 104120 206 9 62 482 550 (200) 665 710 923 28 105004 180 220 345 417 (200) 19 704 808 14 55 106035 206 24 98 346 80 405 81 502 62 87 870 107163 346 439 40 583 655 59 732 40 45 859 84 958 62 93 108023 170 74 212 31 321 409 60 682 84 95 822 45 938 60 78 83 109017 165 371 97 497 523 46 604 702 5 808 20 989

110239 401 67 534 607 95 739 91 835 53 94 96 111141 84 89 231 410 28 508 76 757 71 76 961 112243 81 99 352 569 758 63 93 801 113020 255 57 421 86 524 60 641 68 87 96 858 68 114046 122 92 209 527 620 43 (200) 80 86 874 965 115018 188 305 30 434 822 95 967 116043 387 426 37 38 62 538 675 79 813 994 117022 229 67 72 89 (200) 516 658 870 71 992 118054 293 479 91 600 28 925 119042 133 208 23 348 438 89 982 826

120368 603 15 74 732 61 801 13 917 121382 83 613 802 927 122062 93 126 52 318 50 (200) 481 87 562 635 72 705 810 955 76 (500) 123081 (200) 139 (200) 229 45 72 78 97 515 620 31 64 834 918 46 124011 52 53 (300) 85 118 321 428 537 87 600 879 86 94 911 42 125044 214 449 545 614 36 75 807 11 913 82 126042 (300) 78 81 150 73 213 98 405 37 594 692 768 79 861 943 74 93 (500) 127155 289 358 417 680 128059 69 100 23 50 54 68 510 37 637 44 716 73 90 867 968 129164 71 92 312 74 455 501 96 823

130234 38 45 339 420 74 735 81 926 46 65 131037 230 384 525 40 43 69 607 794 915 132056 72 144 443 48 717 802 133289 523 95 733 923 134023 193 304 450 72 533 875 992 135032 152 229 91 730 854 (200) 89 136081 279 (200) 531 606 89 97 926 35 49 137372 461 91 543 54 623 72 719 34 39 94 850 88 (200) 986 96 138315 42 454 674 757 831 932 42 98 139149 7088 325 58 576

140071 87 128 80 292 462 83 703 26 61 924 85 46 141027 66 161 257 305 476 98 142019 97 402 76 618 742 65 74 805 (200) 143010 286 396 541 69 93 672 804 144117 48 418 29 536 85 785 89 145144 381 445 77 598 614 29 74 76 870 78 146023 31 154 75 230 99 353 450 85 776 811 923 67 72 147004 68 70 107 51 98 371 423 44 559 62 656 744 148200 412 644 952 71 149032 85 171 569 828 (200) 35

150058 287 330 618 39 723 37 824 85 916 24 (200) 151005 360 546 625 703 152049 202 314 42 514 39 95 625 (200) 64 852 153066 74 582 (200) 893 920 154057 131 62 326 452 57 83 585 96 (300) 666 838 916 18 54 (200) 89 155137 62 241 461 607 747 954 156013 21 151 60 89 98 302 425 59 531 617 21 827 906 157003 75 96 161 71 300 402 560 62 625 66 95 800 (200) 956 158180 97 471 83 629 918 159013 19 98 (300) 345 (200) 447 538 62 604 45 787 832 944

160066 146 73 217 74 79 354 685 720 60 76 868 85 988 92 161088 331 50 438 98 584 697 729 64 923 85 162016 64 247 640 865 163133 42 301 448 98 562 682 803 974 164207 69 356 415 (300) 590 686 732 60 73 877 916 74 165003 268 566 73 95 603 24 301 166060 84 150 71 269 638 (300) 56 773 921 65 167017 33 91 225 59 79 312 73 557 626 812 14 52 78 89 168063 333 521 169036 83 127 347 404 49 664 71 (200) 81 715 49 966

170218 19 31 422 98 514 17 97 634 92 791 171021 217 22 31 63 330 506 754 823 63 67 98 943 172194 322 77 575 609 753 964 173215 308 442 71 502 19 767 91 972 97 174157 434 561 630 40 94 719 800 55 911 175327 98 496 507 9 81 88 780 989 176181 228 82 441 43 503 20 631 931 177073 150 217 83 399 408 97 532 637 744 866 905 26 71 178161 68 223 377 423 535 59 306 22 34 800 934 44 179086 201 53 362 488 604 61 88 904 66

180039 213 15 310 458 77 181013 134 59 90 283 423 73 728 57 84 834 85 98 182048 83 340 628 63 747 54 866 (200) 183170 339 417 22 652 77 736 838 67 988 89 184011 58 137 64 265 82 337 400 6 502 39 729 888 125 77 185046 118 49 297 311 439 69 862 913 31 186004 155 (300) 221 99 398 416 74 85 502 3 24 92 87 726 72 831 81 187009 397 558 619 707 24 67 871 188154 80 312 429 46 89 92 717 (200) 85 874 943 189080 105 61 304 64 404 519 34 619 715 23 857